

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 44

**Illustration:** Polen  
**Autor:** A.M. Cay [Kaiser, Alexander M.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## POLEN Chopins Freiheitslieder leben wieder auf!

A. M. CAY

blem aufwerfen; er schreibt: «Die Produktionsleistung der Berufstätigen spiegelt sich im Volkseinkommen wider.» Mit der geradezu aufreizenden Banalität dieses Satzes wollen wir uns nicht beschäftigen. Ist es aber erlaubt, die mit «wider» zusammengesetzten Wörter zu trennen? Kann man sagen: «Er setzt sich der

Staatsgewalt wider»? Oder: «Er ruft seine Behauptung wider»? Oder: «Ich rate es ihm wider»? Oder: «Ich stehe der Versuchung wider»? In dem rührendsten aller Operntexte, in «Fidelio», singt Leonore:

«Der blickt so still, so friedlich nieder,  
Der spiegelt alte Zeiten wieder.»

Aber hier wird das Problem eben auf die Art gelöst, daß es nicht «wider», sondern «wieder» heißt, und dieser Fehler ist nur logisch, denn «wider» ist kurz und hätte sich sprachlich und musikalisch nicht auf «nieder» gereimt.

Doch das sind keine des Statistikers würdigen Probleme.

N. O. Scarpi